



Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.401 - Schule und Sport

Bearbeitung: Sonja Rieper (E-Mail: sonja.rieper@luebeck.de Telefon: 122-4014)

Ganztage an Schule - Kommunale Förderung von Schulkindebetreuung und Ganztagesschule

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
18.05.2016	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
02.06.2016	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
16.06.2016	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.06.2016	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
30.06.2016	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, das Konzept Ganztage an Schule im Schuljahr 2016/17 an zwei weiteren Grundschulstandorten umzusetzen.
2. Im Schuljahr 2017/18 beginnt der flächendeckende Ausbau an allen Lübecker Grundschulstandorten.
3. Für die Förderung der offenen Ganztagesschulen in der Sekundarstufe I wird ein Konzept im Februar 2017 in der Bürgerschaft vorgelegt.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Haushalt und Steuerung: Kenntnisnahme
Frauenbüro: Zustimmung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

Ja
 Nein

Die Maßnahme ist:

neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch: § 24 Abs. 4 SGB VIII;
Ausgestaltung liegt im Ermessen des
örtlichen Jugendhilfeträgers

Finanzielle Auswirkungen:

Nein
 Ja - Deckung im Rahmen des
Fachbereichshaushalts (Anlage 1)

Begründung:

1. Einleitung

Vor über 10 Jahren wurde eine erste kommunale Förderrichtlinie für die Lübecker Schulkindbetreuung beschlossen. Mittlerweile hat u.a. durch die Einführung und Ausweitung der offenen Ganztagschulen/ Betreute Grundschulen eine Weiterentwicklung stattgefunden, die mit vielfältigen gesellschafts- und bildungspolitischen Anforderungen einherging. Stand am Anfang noch die reine Beaufsichtigung der Kinder im Vordergrund, sind heute neben verlässlichen Betreuungszeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vor allem fachliche Qualitätsstandards gefordert. Dieser veränderte Bedarf hat den Fachbereich Kultur und Bildung zu einer Neustrukturierung der Schulkindbetreuung veranlasst. In einem ersten Schritt wurde im November 2014 das Konzept **Ganztag an Schule** (s. Bericht VO/2014/01997) vorgestellt und in einem zweiten Schritt die modellhafte Erprobung an der Bugenhagen-Schule und der Schule Falkenfeld im Schuljahr 2015/16 durchgeführt (s. Vorlage VO/2015/02698).

2. Auswertung der Modellphase

Für das Schuljahr 2015/16 wurden mit den Modellstandorten Kooperationsvereinbarungen nach dem Konzept **Ganztag an Schule** geschlossen. Die Bugenhagen-Schule kooperiert mit dem Träger Kinderwege gGmbH und die Schule Falkenfeld mit dem Deutschen Kinderschutzbund Lübeck e.V. (DKSB). Beides sind reine Grundschulen und an beiden Standorten nehmen rund 80 (insg. 160) Kinder am Nachmittagsangebot teil.

Ziel ist es, ein verlässliches und qualitatives Betreuungsangebot mit fachlichen Standards durchzuführen, das eng verzahnt mit dem Vormittag des Lernens zusammenwirkt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die ganzheitliche Förderung und Unterstützung der Kinder soll durch bedarfsgerechte Betreuungsangebote erreicht werden.

Durch die Kooperationsvereinbarung wird die Gewährleistung der fachlichen Standards (Personalschlüssel/ Gruppengrößen) sichergestellt. Neben Regelungen zu Art und Umfang des Projekts (Betreuungszeiten/ Ferienbetreuung) werden außerdem die Grundsätze der Zusammenarbeit, Kooperationsstrukturen sowie der Qualitätsentwicklung festgehalten.

Weitere Grundlage für die gemeinsame Zusammenarbeit bildet eine schulstandortbezogene Ganztagskonzeption, die von beiden Modellschulen erarbeitet wurde (s. Anlagen).

Zentraler Inhalt der Ganztagskonzeption sind die gemeinsamen pädagogischen Leitgedanken, in denen sich die Lern- und Erziehungsziele bezogen auf den Vor- und Nachmittag wiederfinden. Jeder Standort hat hier individuelle Zielsetzungen und Maßnahmen entwickelt, konkrete Vereinbarungen zur Zusammenarbeit gefunden und ein Verfahren zur Evaluation entwickelt.

Begleitet wurde der Prozess von den jeweiligen Steuergruppen, die sich aus Schule, Kooperationspartner und dem Bereich Schule und Sport zusammensetzten.

An der Bugenhagen-Schule ließ sich darüber hinaus ein gemeinsamer Schulentwicklungstag von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften realisieren.

Um eine Rückmeldung über die Ausgestaltung des Ganztagsangebots zu erhalten, wurden an beiden Schulstandorten Zufriedenheitsumfragen durchgeführt. Dazu wurden kindgerechte Fragebögen eingesetzt. An der Falkenfeld-Schule wurden zusätzlich die Eltern, Lehrkräfte und BetreuerInnen in die Umfrage miteinbezogen.

2.1 Aus den Evaluationsberichten

Die Ergebnisse aus den Fragebögen wurden jeweils zusammengefasst und werden hier in Auszügen wiedergegeben.

In der **Bugenhagen-Schule** gaben von 80 befragten Kindern 62 eine Rückmeldung ab:

- 2/3 der SchülerInnen bewertete das Angebot positiv.
- In der Beliebtheit der Angebote führt „Spielen“, dicht gefolgt vom Schulhof, Spielsachen und den Räumlichkeiten.
- Ca. die Hälfte der Kinder bewertete die angebotenen Kurse, Hausaufgaben und das Mittagessen positiv.
- 10% bewerten die Hausaufgaben negativ.
- Über 50% der Kinder finden, dass sie in Ruhe Mittagessen, in Ruhe Hausaufgaben machen und sich ausruhen können. Über 15% finden nicht die Ruhe.

Insgesamt zeige aus Sicht der Kooperationspartner die überwiegend positive Beurteilung der Schule und des Nachmittagsangebots, dass die Bugenhagen-Schule mit dem Konzept des offenen Ganztags auf dem richtigen Weg sei. Auf Partizipation wird Wert gelegt, die Kinder werden von Betreuern und Lehrkräften in Fragen von Lebens- und Lernorten eingebunden. Die SchülerInnen lernen konstruktiv mit Kritik umzugehen und werden ermutigt Beschwerden zu äußern. Der individuelle und wertschätzende Umgang durch die Betreuer und Lehrkräfte schaffe eine große Zufriedenheit bei den Kindern.

An der **Schule Falkenfeld** wurde die Zufriedenheitsumfrage mit den teilnehmenden Schüler/-innen des Ganztagsangebots sowie mit Eltern, Lehrer/-innen und Betreuer/-innen durchgeführt.

An der Umfrage haben sich 53 SchülerInnen (26 Jungen/ 27 Mädchen) beteiligt. Die Fragestellungen bezogen sich auf die Angebote im Nachmittagsbereich und auf die eigenen Eindrücke, ob es z.B. ausreichend Ruhe gibt zum Spielen oder für die Hausaufgaben. Auch weitere Ideen für das Nachmittagsangebot konnten benannt werden.

- 2/3 der SchülerInnen bewertete das Angebot positiv.
- In der Beliebtheit der Angebote führt bei den Kindern die Spielzeit (83%), gefolgt von dem Kursangebot (68%) und dem Angebot an Spielsachen (66%).
- Ca. 41% mögen das Mittagessen gerne, 18% sind nicht zufrieden.
- Bei den Hausaufgaben gaben 43% der Kinder an, dass sie nur manchmal in Ruhe erledigt werden können, 19% könne sie gar nicht in Ruhe machen. 38% waren zufrieden mit Zeit und Ruhe für die Hausaufgaben.
- Die SchülerInnen nannten viele weitere Ideen für das Nachmittagsangebot (von speziellen AG-Angeboten über den Wunsch nach mehr Ruhe bis hin zu Essenstipps).

Auch bei den Eltern (35 Rückläufe) ergaben sich überwiegend positive Rückmeldungen. 85% gaben an, dass ihre Kinder gerne in die Ganztagsbetreuung gehen und dass sie gut ist. Nur bei den Hausaufgaben zeigt sich auch hier, dass Zeit und Ruhe nicht bei allen ausreichend ist. Verbesserungsvorschläge der Eltern beziehen sich daher auch in erster Linie auf das Thema Hausaufgaben. Von den Eltern wird z.B. mehr Kontrolle oder auch Nachhilfe gewünscht.

Insgesamt fällt die Rückmeldung durch Kinder und Eltern positiv aus.

Damit kann zusammenfassend festgestellt werden, dass die konzeptionelle Ausrichtung des Ganztags zu einem gemeinsamen Lern- und Lebensort auch an der Schule Falkenfeld auf einem guten Weg ist. Kritische Hinweise zu den Themen Hausaufgaben, Gruppenzusammensetzung und Essen werden aufgegriffen und nach gemeinsamen Lösungen gesucht.

Die Ergebnisse zeigen, dass an beiden Standorten bereits gute Grundlagen für die Ganztagschule geschaffen wurden. Die Evaluation wurde als positive Methode wahrgenommen, um konkrete Rückmeldungen zu erhalten und anhand dieser weitere Schritte zu planen. Anschließende Elternabende sorgen für die Einbindung der Eltern.

Im **Konzept Ganzttag an Schule** ist eine regelmäßige Evaluation als fester Eckpunkt vorgesehen. Sie stellt sicher, dass vereinbarte Ziele und Maßnahmen an den einzelnen Schulen überprüft werden und liefert Impulse für die Qualitätsentwicklung. Auf kritische Rückmeldungen wie z.B. zur Hausaufgaben-situation kann so eingegangen und entsprechende Ziele bzw. Maßnahmen geplant werden. Weiter wurde mit der Evaluation die Heranführung zur Beteiligung der Kinder als fester Bestandteil implementiert, so dass Kritikfähigkeit gefördert und wichtige Bedürfnisse der Kinder gemeinsam bearbeitet werden können.

Im Rahmen der Modellphase wurde auch eine Auswertung zur Einführung einer Sozialstaffel/ Geschwisterermäßigung vorgenommen. Seitens der Verwaltung wurden Formulare zur Verfügung gestellt und eine Überprüfung der Stundenanteile der Schulsekretariate angeregt. Eine Erhöhung des Verwaltungsaufwands konnte an diesen Standorten nicht ermittelt werden.

Kritischer Punkt in beiden Modellstandorten war, dass nicht immer ausreichende Räume als Rückzugsorte, in dem die Kinder zur Ruhe kommen oder in Ruhe Hausaufgaben machen können, zur Verfügung stehen. Um dieses Thema aufgreifen zu können, wird der Schulträger bei der Überarbeitung von Raumkonzepten gefragt sein, um Alternativen, z.B. in Form spezieller Möblierung, anbieten zu können. Im aktuellen Schulentwicklungsplan sind Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung berücksichtigt.

Angeregt wurde durch die Träger beider Modellstandorte, zusätzliche Leitungsanteile als pädagogischen Qualitätsstandard einzubeziehen. Zu den Leitungsaufgaben zählen insbesondere die fachliche und persönliche Führung des Mitarbeiter-teams, Elternarbeit, Kooperationen, Konzeptentwicklung etc.

Im vorliegenden Konzept sind z. Zt. zeitliche Anteile in Höhe von 2,5 Wochenstunden pro Gruppe für übergreifende Tätigkeiten, z.B. für Kooperationszeiten, berücksichtigt.

3. Fazit

Ausgehend von den vorliegenden Erfahrungen aus den Modellstandorten und den aktuellen Begleitstudien zur Ganztags-schule, die zunehmend die Frage der Qualität in den Fokus rücken und als zentrales Handlungsfeld die Qualitätssicherung und –weiterentwicklung der schulischen Ganztagsangebote herauskristallisieren, erweist sich das vorliegende Konzept **Ganzttag an Schule** als geeignet, um den heutigen Anforderungen an schulische Ganztagsbetreuung gerecht zu werden. Es greift die Einführung verbindlicher pädagogischer fachlicher Standards auf und implementiert eine fortschreibende Qualitätsentwicklung der Ganztags-schule.

In den vorangegangenen Berichten zur Weiterentwicklung des Ganztags an Schule wurde die Entwicklung von der Hortbetreuung in Kitas hin zu einem bedarfsgerechten und verlässlichen Ganztagsangebot an Grundschulen ausführlich beschrieben. Mit dem inzwischen erprobten Konzept Ganzttag an Schule wird die Qualität des Betreuungs- und Förderangebotes an Schule deutlich verbessert. Eine Nachmittagsbetreuung wird aktuell von 56% der Grundschul-kinder genutzt, davon besuchen 3.598 Kinder die Ganztagsangebote an Schulen und 237 Kinder nutzen Hortplätze in Kitas.

Die Auswertung der Modellphase an den Schulen wurde von der Schulaufsicht begleitet und wird von dort in ihrer Weiterentwicklung unterstützt.

4. Finanzielle Auswirkungen

4.1 Ganztags an Grundschule

Unter den vorgenannten Rahmenbedingungen und der Maßgabe einer tarifgerechten Entlohnung der Fachkräfte ist je Gruppe ein Jahresbudget in Höhe von 38.560,00 Euro vorzusehen. Darin sind enthalten:

- Förderung der pädagogischen Betreuung der Kinder,
- Förderung für Sachkosten,
- Förderung der Kooperation zur Verzahnung der Vor- und Nachmittagsangebote.

Für eine Ganztagsgruppe plus ist ein Jahresbudget von 64.038,00 € vorgesehen. Bei gegenwärtig rund 4.000 betreuten Kindern und dem Bedarf an 20 Ganztagsgruppen plus ergibt sich ein jährliches Fördervolumen von rd. 8,99 Mio. €.

Der Elternbeitrag ist für eine Betreuung an fünf Wochentagen auf monatlich 120 € festgesetzt. Alternativ können die Eltern einen Betreuungsumfang von drei Wochentagen wählen, der Elternbeitrag beläuft sich dann auf 70 € monatlich. Weitere Flexibilisierungen sind anzustreben.

Auf Antrag kann der Elternbeitrag ermäßigt werden, bei einer entsprechenden finanziellen Situation der Familie bis zur Höhe von 12€ Restentgelt. Für Geschwisterkinder ist ebenfalls eine Ermäßigung analog der Geschwisterermäßigung in Kindertageseinrichtungen vorgesehen.

Unter Berücksichtigung der Ermäßigungen ist von jährlich rund 3,53 Mio € Erlösen aus Elternbeiträgen auszugehen.

Neben den Elternbeiträgen können zur Gegenfinanzierung des Fördervolumens von rd. 8,99 Mio Euro weitere Mittel angesetzt werden, die im Haushalt der Hansestadt Lübeck für die Schulkindbetreuung bereits geordnet sind und entsprechend umgesteuert werden können:

Für die Schulkindbetreuung geordnete, umzusteuernde öffentliche Mittel

HL Ganztagsmittel	2.287.800,00
Hortmittel HL (25 Horte)	1.400.000,00
Hortmittel Land (25 Horte)	250.000,00
Entgeltermäßigung für die Hortbetreuung	230.000,00
Umzusteuernde Mittel	4.167.800,00

Die finanziellen Auswirkungen des qualitativen Ausbaus sind zunächst auf die aktuell rd. 4.000 betreuten Schulkinder berechnet, die Nachfrage nach ganztägiger Schulkindbetreuung wird weiter beobachtet.

	4.000 Kinder
Förderung	8.993.560,00
abzgl. Bereinigte Elternbeiträge	3.528.000,00
abzgl. für Schulkindbetreuung geordnete öffentliche Mittel	4.167.800,00
Im Bildungsfonds geordnete Mittel für die Schulkindbetreuung (u.a. Entgeltermäßigungen)	1.100.000,00
zu ordnendes Defizit	197.760,00

Mit den Bildungsfonds tragenden Stiftungen wurden Gespräche geführt, die Bildungsfondsmittel auch künftig für die Schulkindbetreuung bereitzustellen.

Neben den fachlich inhaltlichen Vorteilen des Modells weist das Modell auch in finanzieller Hinsicht deutliche Vorteile gegenüber einer Betreuung in Horten aus. Der Finanzbedarf des örtlichen Jugendhilfeträgers liegt bei diesem Modell bei etwa 33% einer Hortbetreuung. Die von den Eltern zu entrichtenden Beiträge bleiben bei der Hortbetreuung unberücksichtigt, da diese nicht dem örtlichen Jugendhilfeträger, sondern den (überwiegend) freien Trägern, zukommt.

5. Weitere Schritte ab dem Schuljahr 2016/17

5.1 Grundschule

Zur weiteren Umsetzung des Konzepts Ganztags an Schule ist aufgrund des zeitlichen Rahmens vorgesehen, zunächst zwei weitere Grundschulstandorte im Schuljahr 2016/17 umzuwandeln. Ab dem Schuljahr 2017/18 beginnt der flächendeckende Ausbau in größeren Umsetzungsschritten, um mittelfristig an allen **Grundschulstandorten** mit einheitlichen Standards zu arbeiten.

5.2 Ausblick Sekundarstufe I

Auch in der Sekundarstufe I wird zunehmend ein gesellschafts- und bildungspolitischer Handlungsbedarf erkannt. Dies zeigt sich in Lübeck beispielsweise an den jüngsten Zahlen der Schulabbrecherquoten, die neben schulischen auch kommunale Maßnahmenkonzepte erfordern.

Die schulischen Ganztagsangebote in der Sekundarstufe I sollten daher künftig qualitative Standards beinhalten.

Weiter wird es in der Ganztagsgestaltung darum gehen verbindliche Angebote einzuführen, die darauf abzielen, den Bildungsauftrag der Schule zu ergänzen, individuelle Fähigkeiten zu fördern bzw. soziale Kompetenzen zu stärken.

Dabei muss in den Altersgruppen der 5.-7. Klässler und der 8.-9. Klässler unterschieden werden. Beide Altersgruppen benötigen unterschiedliche Angebote. Neben den klassischen Inhalten einer offenen Ganztagschule wie Mittagessen oder Hausaufgabenbetreuung sollen zusätzlich Ressourcen der außerschulischen Jugendarbeit und des Kinder- und Jugendschutz sowie Möglichkeiten der Berufsorientierung einfließen.

Um die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Sekundarstufe I aufgreifen zu können und zu einem einheitlichen Konzept zusammenzuführen, ist zunächst geplant, im Schuljahr 2016/17 mit den Beteiligten aus Schule, Schulträger, Kooperationspartner, Jugend- und Schulsozialarbeit einen Fachtag zur Weiterentwicklung der Ganztagsangebote für SEK I durchzuführen.

Im Anschluss wird den Gremien im Februar 2017 ein Konzept zur Förderung der Offenen Ganztagschule (Ganztags an Schule – SEK I) vorgelegt.

Anlagen:

- Anlage finanzielle Auswirkungen
- Ganztagskonzeptionen der Schule Falkenfeld/ Bugenhagen-Schule

Senatorin Kathrin Weiher

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen

KONSUMTIV

Finanzielle Auswirkungen in €	2016	2017	2018	2019
Erträge				
Aufwendungen	-84.000,00	-82.500,00	-197.800,00	-197.800,00
Saldo Ergebnisplan	-84.000,00	-82.500,00	-197.800,00	-197.800,00
Einzahlungen				
Auszahlungen	-84.000,00	-82.500,00	-197.800,00	-197.800,00
Saldo Finanzplan	-84.000,00	-82.500,00	-197.800,00	-197.800,00

2016	Ergebnisplan	Finanzplan		
Mittel veranschlagt			Ergebnisplan	Finanzplan
Zusätzl. zu ordnen	X	X	Gesamtlaufzeit	Gesamtlaufzeit
Haushaltsbelastend	X	X	X	X
Haushaltsentlastend				
Haushaltsneutral				

Haushaltsjahr	Produktsachkonten		Ergebnisplan
	Bezifferung	Bezeichnung	Betrag in €
2016			
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	243002 000.5318001	Ganztagsangebote an Schulen/ Zusch.f.lfd.Zw.soz.o.ähnl. Einr	-84.000,00
		Saldo Ergebnisplan	-84.000,00

	Produktsachkonten		Finanzplan
	Bezifferung	Bezeichnung	Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	243002 000.7318001	Ganztagsangebote an Schulen/ Zusch.f.lfd.Zw.soz.o.ähnl. Einr	-84.000,00
		Saldo Finanzplan	-84.000,00



Offene Ganztagschule
der Grundschule Falkenfeld
DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND
Ortsverband Lübeck e.V. (DKSB)



Pellwormstraße 23 - 23554 Lübeck ☎ 0451-31 700230
Offene Ganztagschule ☎ 0178 -1454301
dksb-ogs@versanet.de

**OFFENE GANZTAGSSCHULE DER GRUNDSCHULE FALKENFELD
- AUF DEM WEG ZU EINEM GEMEINSAMEN LERN- UND LEBENSORT-**

**OFFENE GANZTAGSSCHULE DER GRUNDSCHULE FALKENFELD
Konzept und Rahmenbedingungen**

A) Fakten zur Schule

Die Schule Falkenfeld ist eine zweizügige Grundschule mit offenem Ganztag im Lübecker Stadtteil St. Lorenz-Nord. Die Schule hat momentan 172 Schüler in 9 Klassen, davon ist eine Klasse eine DAZ-Basisklasse. Im Jahrgang 1 und 2 gibt es zurzeit je eine I-Klasse mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Das Kollegium der Schule besteht momentan aus 10 Kolleginnen und einer Sprachheillehrerin von der Astrid-Lindgren-Schule. Außerdem haben wir eine Schulsekretärin, die die Schule montags und mittwochs unterstützt.

Außerdem sind 4 Integrationshelferinnen, jeweils einer in jedem Jahrgang, eingesetzt. Auch der DAZ-Klasse steht eine Unterstützung zur Verfügung.

Die Schule hat 9 Klassenräume, einen Musikraum, 2 Differenzierungsräume, eine Gymnastikhalle und ein Arztzimmer, das regelmäßig von den Konfliktlotsen und den Lesementoren genutzt wird.

Auf dem Schulhof stehen zwei Tischtennisplatten und zwei Klettergeräte. Außerdem stehen den Kindern viele Spielgeräte zur Verfügung, die ausgeliehen werden können.

In der Offenen Ganztagschule (OGS) werden im Schuljahr 2015/16 80 Kinder am Nachmittag in den vier Räumen des Pavillons betreut. Träger der Offenen Ganztagschule ist der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Lübeck e.V.

Kostenträger der OGS Falkenfeld sind die Hansestadt Lübeck, das Land Schleswig-Holstein und über Kostenbeträge die Eltern der OGS Kinder.

Der morgendliche Unterricht beginnt für alle Kinder um 8:00 Uhr und endet für die 1. und 2. Jahrgänge um 11:40 Uhr, für die Kinder der 3. und 4. Jahrgänge zwischen 12:45 Uhr und 13:30 Uhr.

Die Offene Ganztagschule beginnt um 12:00 Uhr und endet um 16:00 Uhr. Eine Frühbetreuung wird zwischen 07.00 und 08.00 Uhr angeboten, sowie eine Spätbetreuung bis 17.00 Uhr.

70,4 % der SchülerInnen haben einen Migrationshintergrund, 60 % der Schüler erhalten Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) bzw. dem Lübecker Bildungsfonds. In der OGS haben von den 65 Kindern 81,5 % einen Migrationshintergrund und 92 % erhalten BuT.

B) gemeinsame pädagogische Leitgedanken / Lern- und Erziehungsziele

Die gemeinsame Arbeit in der Grundschule Falkenfeld orientiert sich vormittags und im Nachmittagsbereich an den folgenden Lern- und Erziehungszielen:

SELBSTKOMPETENZ

- Selbstbewusstsein
- Selbstwertgefühl
- Emotionale Stärke
- Zivilcourage
- Körperbewusstsein

SOZIALKOMPETENZ

- Hilfsbereitschaft
- Zusammenarbeit
- Kritikfähigkeit
- Toleranz
- Rücksichtnahme

METHODENKOMPETENZ

- eigenverantwortliches Lernen
- konfliktfreies Arbeiten im Team
- Partnerin
- Ergebnisorientiertes Arbeiten und Präsentation im Plenum
- Reflektion

SACHKOMPETENZ

- Lesen, Schreiben, Rechnen (vormittags)

- Sachverhalte erkunden und hinterfragen
- Künstlerische, musische und sportliche Interessen entfalten

Das brauchen Kinder:

- Liebe und Anerkennung
- Vertrauen und Ermutigung
- Bindung
- Bildung

Unsere Kinder wachsen in einer multikulturellen Gesellschaft auf – sie begegnen dem jeweils anderen in ihrem alltäglichen oder auch familiären Umfeld.

Diese vielfältigen Erfahrungen der Kinder in ihren unterschiedlichen Lebenswelten und die sich daraus ergebenden Bedürfnisse werden durch die Verankerung interkultureller Bildung und Erziehung in unserem Schulleben berücksichtigt.

Im Schuljahr 2015/16 steht die Projektwoche mit dem Thema „Re- und Upcycling“ im Mittelpunkt der Zielsetzungen. Damit eng verbunden ist auch die Thematik „Umwelt- und Naturschutz“. Die im Vormittagsbereich erarbeiteten Ideen (z.B. neues Abfallsystem, neue Dienste, etc) werden auch am Nachmittag umgesetzt. Besuche des Recyclinghofes am Nachmittag werden im Vormittag aufgegriffen.

Neben dem Thema Umweltschutz ist uns der Punkt „Fördern und Fordern“ wichtig, weil die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich sind. Er ist Ausdruck des umfassenden Unterstützungsanspruches eines jeden Kindes. Wir wollen damit Benachteiligungen rechtzeitig erkennen und abbauen und Stärken frühzeitig in geeignete Bahnen lenken.

Deshalb bieten wir nach Leistungsvermögen angepasste Lernangebote an, DaZ, Sprachtherapie und Lesetraining durch Lesementoren. Auch am Nachmittag stehen Lesementoren zur Verfügung, die mit kleinen Gruppen trainieren.

Außerdem gibt es verschiedene Wahlpflichtkurse, ebenso wie die Möglichkeit zu einer „aktiven Pause“ mit

vielfältigen Sport- und Spielgeräten.

Als Besonderheit findet bei uns 1x in der Woche für zwei Stunden Frühförderung für die zukünftigen Erstklässler statt (Schulminis).

C) Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule

Die Angebote der Offenen Ganztagschule gliedern sich in vier wesentliche Bereiche:

- Täglich ein warmes Mittagessen im benachbarten KINDERHAUS BLAUER ELEFANT – frische und kindgerechte Zubereitung
- Hausaufgabenbetreuung
- Projekte und Kurse: Freies Spiel, Sport, Kreativwerkstatt, Kochen und Backen, Natur und Umwelt, Phantasiereisen und Märchen, Tanz, Theater, Musik, Kinder machen Radio, Manieren statt Blamieren, Wau-Projekt, Reise um die Welt, Lübeck entdecken, Leseförderung und Schülerzeitung
- Betreuung

Nach Unterrichtsende gewährleistet die OGS Falkenfeld eine verlässliche Betreuung der Kinder von montags bis freitags von 12:00 bis 16.00 Uhr. Eine Frühbetreuung wird zwischen 07.00 und 08.00 Uhr angeboten, sowie eine Spätbetreuung bis 17.00 Uhr.

Grundsätzlich ermöglicht die Ganztagsbetreuung der OGS den Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Die OGS entlastet die Eltern in der Bewältigung des Alltags mit den Kindern und steht als neuer, zusätzlicher Erziehungspartner und Berater zur Verfügung. Außerdem stellt die OGS durch das tägliche Mittagessen einen wichtigen Teil der Grundversorgung sicher.

Täglicher Mittagstisch

Das Mittagessen wird täglich frisch und kindgerecht in der eigenen Küche des KINDERHAUSES BLAUER ELEFANT vom Küchenteam hergestellt. Die Teilnahme am Mittagstisch ist für alle Kinder der Offenen Ganztagschule verpflichtend.

Die Betreuerinnen gehen gemeinsam ab 12:00 Uhr mit den Schülerinnen und Schülern in Gruppen in die Mensa. Jede Gruppe isst gemeinsam am Tisch. Die Zeit des Mittagessens bedeutet für die Schülerinnen und Schüler Raum für Erholung, Entspannung und Kommunikation und fördert auch das Leben in der Gemeinschaft. Dabei müssen bestimmte Regeln eingehalten und Umgangsformen gelernt und gewahrt werden. Das gemeinsame Mittagessen bietet somit weitere Möglichkeiten zum Kompetenz- und Erfahrungserwerb, wie das Erlernen und Einüben von Tischmanieren, Begegnung mit verschiedenen Esskulturen und Essgewohnheiten, Mithilfe beim Aufräumen und mehr.

Der Deutsche Kinderschutzbund OV Lübeck e. V. legt Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche kindgerechte Ernährung. Diese ist vollwertig und jahreszeitlich angepasst, um den Kindern eine Nachhaltigkeit zu vermitteln. Das Mittagessen wird täglich frisch im Kinderhaus Küchenbetrieb nach der Bremer Checkliste zubereitet. Frisches Obst und Rohkost stehen jeden Mittag zur Verfügung, Getränke sind immer verfügbar.

Auf kulturelle und gesundheitliche Besonderheiten wird im Küchenbetrieb flexibel reagiert. Von der SchülerInnenvertretung der OGS werden jedes Schuljahr Schülerumfragen nach dem Lieblingsessen der Kinder durchgeführt. Es wird nach den Liebesspeisen gefragt und die Ergebnisse an den Küchenbetrieb weitergeleitet. Gekocht wird dann das Wunschessen der Kinder.

Im Anschluss an das Mittagessen vor der Erledigung der Hausaufgaben haben die Schülerinnen und Schüler etwa eine halbe Stunde lang die Möglichkeit, sich in einer längeren Spielpause zu entspannen, sich zu erholen oder sich auszutoben.

Hausaufgabenbetreuung

Die Offene Ganztagschule Falkenfeld bietet eine Hausaufgabenbetreuung an. Diese bezieht sich auf die Betreuung der Schülerinnen und Schüler während der Hausaufgaben, schließt jedoch nicht die Kontrolle auf Vollständigkeit und Richtigkeit mit ein. Die Verantwortung über die korrekte Erledigung der Hausaufgaben verbleibt somit bei den Eltern/Sorgeberechtigten.

Für die Erledigung der Hausaufgaben brauchen Kinder klare Regelungen, eine ruhige und konzentrierte Umgebung und verlässliche Ansprechpartner. Die Hausaufgaben werden in der Offenen Ganztagschule möglichst für jedes Kind zur gleichen Zeit und am selben Arbeitsplatz bearbeitet. Fehlende Kinder erhalten die Hausaufgaben oder Arbeitsblätter durch Mitschüler. Die Hausaufgaben erledigen die SchülerInnen in Gruppen. Dabei werden die Kinder ermutigt, sich gegenseitig zu unterstützen.

Für Kinder, die keine Hausaufgaben auf haben oder vorzeitig mit den Aufgaben fertig sind, ist die Übergangszeit zu den Projekten und Kursen durch Angebote im Freispiel organisiert. Dieses Angebot ist so gestaltet, dass es den individuellen Bedürfnissen der SchülerInnen nach Ruhe, Bewegung, Spiel, Kreativität und Zuwendung gerecht wird.

Projekte und Kurse

Ab 14:00 Uhr nach den Hausaufgaben nehmen alle Kinder an Projekten und Kursen teil. Wir greifen die Ideen und Wünsche der Kinder für Aktivitäten auf und bieten Ihnen die Möglichkeit z.B. zum Thema Herbst mit einem bestimmten Material unter Anleitung kreativ zu werden, d.h. wir vermitteln den Kindern erst einmal Techniken, womit sie dann selber aktiv werden können.

Andere Projekte unterliegen einer ständigen Veränderung und Weiterentwicklung. Die beteiligten Kinder bestimmen selbst, was innerhalb des Projektes passiert und werden dabei von der Betreuerin/ Gruppenleitung unterstützt und gefördert. Kinder haben eine natürliche Neugierde und ein ausgeprägtes Erkundungsverhalten, z.B. Länder und die Welt entdecken - was gibt es dort für Essen, was für Autos und was für Tiere? Dabei können verschiedene Lernstile, Lerngeschwindigkeiten und Mädchen- und Jungenperspektiven mit dem Ziel der individuellen Förderung aller Kinder berücksichtigt werden. In der Offenen Ganztagschule findet gemeinsames Lernen und Erleben klassenstufenübergreifend in den Projekten statt.

Die Kinder benötigen für ihre positive Entwicklung Übungs- und Experimentierfelder, um Eigenverantwortung und Selbstkompetenz aufzubauen. Deshalb ist es sinnvoll, ihnen Verantwortung z.B. für Streitschlichtung und andere reale und wichtige Aufgaben zu übertragen.

Bestandteile der nachmittäglichen Freizeitaktivitäten sind sowohl betreute und gestaltete Angebote als auch freie Zeit und Freiräume zur eigenen Gestaltung. Nach der Konzentration auf den Schulunterricht am Vormittag und nach konzentrierter Erledigung der Hausaufgaben sind Phasen freier Zeitgestaltung ohne Strukturvorgaben wichtig. Die Kinder können Auftanken und ihre kognitive Aufnahmefähigkeit wieder herstellen. Sie benötigen die Freiräume, um sich auszuprobieren und eigene Stärken und Schwächen zu spüren und einzuschätzen. Sie brauchen Zeit und Gelegenheit für eine eigene aktive und bewegte Auseinandersetzung mit ihrem unmittelbaren Umfeld, den anderen Kindern und ihrer Lebenswelt. Die Schülerinnen und Schüler können sich aus verschiedenen Möglichkeiten ihr Spiel, die Spielpartner, die Spielart und die Dauer des Spiels aussuchen. Das soziale Verhalten wird im Freispiel ganz besonders gefördert, denn die Kinder lernen, aufeinander zuzugehen und in Kontakt zu treten und Empathie zu entwickeln. Sie lernen Gruppenregeln, gestalten sie weiter und schließen Freundschaften.

Für Freies Spielen gibt es in den drei OGS Räumen jeweils verschiedene Spielmöglichkeiten, z.B. eine Bau-, Puppen- und Lesecke, Kostüme zum Verkleiden, eine Puppenbühne. In diesen offenen Bereichen treffen sich regelmäßig SchülerInnen zum Bauen, Konstruieren, Spielen, Bücher gucken, Basteln, Theater spielen und sich ausprobieren.

Im Außenbereich der OGS stehen den SchülerInnen Spielgeräte und Spielmöglichkeiten zur Verfügung oder sollen eingerichtet werden:

- verschiedene Spielgeräte auf dem Schulhof, wie z.B. mehrere Turngeräte, Balancestange- und Seil, Klettergerüst, Rutsche u. m.
- zwei Tischtennisplatten auf dem Schulhof
- ein Basketballkorb
- eine große Wiese für Ballspiele, Aktionen und Projekte
- ein Sandkasten
- ein kleiner Waldgürtel um das Schulgelände zum Spielen und Entdecken
- ein Baum zum Klettern
- eine Kletterwand
- ein Bauwagen für Schüleraktionen (vorerst Besprechungsraum und Büroersatz)
- ein Lese- und Ruheraum in der Schule
- die Schulsporthalle

Ein besonderes Projekt der OGS Falkenfeld ist „Cool Tour“. Die Kinder gehen in Begleitung von MitarbeiterInnen auf Entdeckungsreise und erschließen sich kulturelle, gesellschaftliche, historische und naturbezogene Ereignisse, Orte und Sehenswürdigkeiten in ihrer Heimat Lübeck und deren Umgebung. Beispielsweise wird der Entsorgungsbetrieb Lübeck besichtigt und im Stadtteil der Werkstoffhof. Daran schließt sich dann in der Schule ein Projekt zur Mülltrennung und zum Recycling an. Ziel ist, weitere gemeinsame Projekte, Lerninhalte und Themen aus dem Vormittagsbereich der Schule mit dem

Nachmittagsbereich zu verknüpfen.

Ferienbetreuung

Jeweils für eine Hälfte der Oster-, Sommer-, und Herbst- und Weihnachtsferien bietet die OGS Falkenfeld Ferienbetreuung an. Die Kosten für die Ferienbetreuung betragen 3€ pro Tag. Davon werden anteilig Fahrtkosten für Ausflüge, Exkursionen und anderen Aktivitäten sowie Eintrittsgelder für kulturelle Veranstaltungen bezahlt. Die inhaltliche Ausgestaltung des Ferienprogramms soll den Kindern ferienähnliche Erlebnisse ermöglichen, so dass intensives gemeinsames Erleben und Lernen möglich wird. Orientiert an den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien findet an max. 30 Tagen im Jahr keine Betreuung statt. Zudem sind an zwei Tagen im Jahr Schulentwicklungstage. Wenn die OGS daran teilnimmt, wird keine Betreuung für die Kinder angeboten. Darüber werden die Eltern rechtzeitig informiert. Ein genauer Schließungsplan wird immer zu Beginn des Kalenderjahres veröffentlicht. Eine Notbetreuung ist in begründeten Einzelfällen möglich.

Träger der OGS Falkenfeld ist der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Lübeck e.V. Der DKSB Ortsverband Lübeck ist ein gemeinnütziger Verein, der sich überparteilich und überkonfessionell seit über 50 Jahren für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien in Lübeck und Umgebung einsetzt. Der Verein ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und arbeitet entsprechend den Kriterien der gesetzmäßigen Vorgaben und fachlichen Standards.

Zentrale Grundsätze des DKSB sind die Bekämpfung der Kinderarmut, Respekt und Wertschätzung jedes Kindes in seiner individuellen Persönlichkeit, besondere Verpflichtung für benachteiligte Kinder und Partizipation, Mitgestaltung und Mitbestimmung durch Kinder und Eltern bei allen sie betreffenden Angelegenheiten.

Leitbild des DKSB

Das Leitbild des Kinderschutzbundes ist das Ergebnis intensiver Diskussionen auf allen Verbandsebenen und wurde im Mai 2003 von der Mitgliederversammlung verabschiedet. Die im Leitbild formulierten Ziele sind Grundlage unserer täglichen Kinderschutzarbeit. Im Wesentlichen lassen sich drei Säulen benennen: **Kinderrechte**, **Armut** und **Gewalt gegen Kinder**. Wir setzen uns für die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf gewaltfreies Aufwachsen und Beteiligung ein. Durch vielfältige praktische Angebote gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder mit. Dazu gehört es auch, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag zu unterstützen bevor Krisen entstehen. Ob im Umgang mit ratsuchenden Kindern und Eltern oder in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Kooperationspartnern – wir arbeiten auf der Basis von gegenseitiger Achtung.

Lobby für Kinder

Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf gewaltfreies Aufwachsen und Beteiligung ein. Wir stärken sie bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Wir mischen uns zugunsten der Kinder ein – in der Bundes- und Landesgesetzgebung, bei Planungen und Beschlüssen in unseren Städten und Gemeinden.

Bessere Lebensbedingungen

Wir fordern eine Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Kinder und Familien, eine kinderfreundliche und gesunde Umwelt und gute Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Durch vielfältige praktische Angebote gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder mit.

Starke Eltern und starke Kinder

Wir wollen starke, selbstbewusste Kinder. Deshalb unterstützen wir Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag, z.B. durch Kurse, Beratung und praktische Entlastung.

Vorbeugen ist besser

Wir unterstützen, entlasten und fördern Kinder und ihre Familien, bevor sie in Krisen und Probleme geraten.

D) Kooperation

Die geschaffenen Strukturen der Zusammenarbeit sind für die Akteure der Schule und der OGS verbindlich und von großer Bedeutung. Ziel der Zusammenarbeit ist der Aufbau einer gemeinsamen fachlich-pädagogischen Identität, die die unterschiedlichen Handlungsfelder als sich gegenseitig ergänzende und fördernde Einheit versteht und die beiden Bereiche in ihrer Bedeutung für die Kinder (und Eltern) als gleichwertig bemisst.

Die Entwicklung der Kooperationsstrukturen erfolgt über gemeinsame Workshops, Projekte und das

Zusammenwirken im schulischen Alltag und ist noch nicht abgeschlossen.

Wegweisende Meilensteine für das Zusammenwachsen von Vor- und Nachmittagsbereich waren die Schulentwicklungstage 2012 und 2014. Sie wurden gemeinsam geplant, vorbereitet und durchgeführt und gaben mit ihren spezifischen Ergebnissen wichtige Anregungen für die Intensivierung der Kooperation. Im Rahmen des Schulentwicklungstags 2012 entwickelten Lehrerinnen und Akteure der OGS gemeinsam das Logo der Schule und der Offenen Ganztagschule. Es entstand ein lächelnder Falke, der seine Flügel über die Kinder ausbreitet, versehen mit dem Motto: Schule Falkenfeld – Rücksicht tut gut.

Ergänzt wurde das durch das Aufstellen der beiden wichtigsten Schulregeln.

Ein weiterer moderierter Schulentwicklungstag fand im November 2014 mit den Mitarbeiterinnen der OGS, Lehrerinnen und der Schulleitung sowie Vorstandsmitgliedern des DKSB statt. Dabei ging es um weitere Abstimmungsprozesse und Festlegungen in den Bereichen Hausaufgaben, Klassenraumnutzung, Regeln und soziales Miteinander und um die Verzahnung von Inhalten und Angeboten. Die Kontakte wurden intensiviert, regelmäßige Treffen verabredet.

Für das neue Schuljahr 2015/16 ist ein Schulplaner eingeführt worden, in dem alle wichtigen Adressen, Termine und Vorhaben aufgelistet sind. Die Angebote der OGS sind mit im Schulplaner eingebunden. Auch über die Nutzung des Schulplaners stehen Schule und OGS im regelmäßigen Austausch, indem Informationen für die Eltern, Lehrer oder Mitarbeiterinnen in den Planer eingetragen und kommuniziert werden.

Ein weiteres wichtiges Instrument für die Kooperation ist die gemeinsame Realisierung von Projekten und Projektwochen:

Im Mai 2016 wird eine erste gemeinsame Projektwoche organisiert.

Das Thema der Woche lautet: Recycling und Upcycling. Einen Zugang zum Thema bekamen die Schüler/innen über das Projekt „Cool Tour“, das regelmäßig einmal in der Woche von der OGS durchgeführt wird. Die OGS hat Kontakt zu den Entsorgungsbetrieben Lübeck und zum Wertstoffhof im Stadtteil Falkenfeld hergestellt, Besichtigungen mit Führung für die Kinder organisiert und die Materialienliste für die Projektwoche übergeben.

Die Kinder lernten die Sortieranlagen für Gewerbeabfälle, Sperrmüll, Bauschutt und Altpapier kennen. Sie lernten, dass die Sortierreste einer weiteren Verwertung zugeführt oder umweltverträglich entsorgt werden. Während der Projektwoche im Mai sollen dann z.B. in Einweg-PET-Flaschen Blumen gesät und der Samen an die Partnerschule nach Südafrika geschickt werden.

An den Aktivitäten der Projektwoche werden Mitarbeiterinnen im Vormittags- und Nachmittagsbereich teilnehmen. Für den letzten Tag der Projektwoche werden alle einzelnen Projekte im Rahmen eines kleinen Festes präsentiert.

In Schule und OGS werden einheitliche Entsorgungsmülleimer in drei verschiedenen Farben aufgestellt und so das Gelernte weiterpraktiziert.

Aktuell wird für das Fach Heimat, Welt- und Sachkunde (HWS) ein Quartalsplan für alle Jahrgangsstufen erarbeitet.

Schwerpunkt ist das Thema Ernährung: Während z.B. im Vormittagsbereich das Basiswissen über den Zuckergehalt von Getränken vermittelt wird, stellen wir im Nachmittagsbereich zuckerreduzierte Getränke her. Wenn die Schüler im Vormittagsbereich verschiedene Gemüsesorten im Unterricht kennenlernen, kaufen wir nachmittags gemeinsam Gemüse ein und gestalten ein Rohkostbuffet, das danach gemeinsam gegessen wird. Es ist geplant, diese und ähnliche Vorgehensweisen auf andere Fächer auszuweiten und somit eine enge inhaltliche Verknüpfung der Bereiche zu entwickeln.

Ebenso werden größere nachmittägliche Ausflüge wie z.B. Museumsbesuche im Unterricht gemeinsam vorbereitet und danach ausgewertet.

Einmal wöchentlich an einem festen Termin tauschen sich die Schulleitung der Grundschule Falkenfeld und die Leitung der Offenen Ganztagschule aus.

An Elternabenden wie den Informationsveranstaltungen für die Erstklässler nimmt die OGS Leitung ebenso teil wie an Lehrerkonferenzen, wenn es um Themen geht, die auch die Nachmittagsbetreuung betreffen. An Erziehungskonferenzen und Hilfeplangesprächen können ggf. auch Gruppenleitungen der OGS teilnehmen.

Die OGS Leitung und die MitarbeiterInnen der OGS stehen (unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen) im regelmäßigen Austausch mit den Lehrerinnen, die die Kinder unterrichten. Die Schulleitung nimmt bei Bedarf an der Mitarbeiterbesprechung der Offenen Ganztagschule teil.

Es ist vorgesehen, in regelmäßigen Abständen die Arbeit im Rahmen der Offenen Ganztagschule zu evaluieren. Die Kinder sollen hieran altersentsprechend beteiligt werden.

Gemeinsame Konfliktkultur

Wir möchten allen unseren Schülern die Geborgenheit und Sicherheit bieten, die sie für ihr persönliches Lernen und ihre Entwicklung benötigen. Dabei widmen wir den Kindern unsere volle Aufmerksamkeit und zeigen ihnen einen festen Rahmen auf, innerhalb dessen sie lernen und handeln können bis sie unserer Schule entwachsen sind.

Gegenseitige Rücksichtnahme steht dabei im Vordergrund, sonst würden einzelne keinen Raum zur Entfaltung erhalten oder gar ganz „aus dem Nest fallen“. Unserem Schulmotto entsprechend hat darum die Sozialerziehung von den ersten Schultagen an und bis ans Ende der vierten Klasse einen großen Stellenwert an unserer Schule.

Wichtig war dafür ein Schulentwicklungstag zum Thema „Konfliktkultur“ gemeinsam mit den Mitarbeitern der OGS. Beschlossen wurde die Einführung der Tigerregel und der dreischrittigen Ärgermitteilung (SÄM) in allen Klassenstufen. Zudem wurden neue Schulregeln erarbeitet und ein Schulmotto mit Schullogo entwickelt.



Unsere Schulregeln umfassen zwei Punkte:

1. Ich verletze keinen durch Taten, Worte oder Zeichen.
2. Ich lasse alle Sachen heil.

Definition Verletzung:

Als Verletzung durch Taten bezeichnet man jede von außen einwirkende körperliche Verwundung, die durch Gewalt entsteht.

Als Verletzung durch Worte bezeichnet man die Verletzung der seelisch-psychischen Art = Kränkung.

Als Verletzung durch Zeichen bezeichnet man Gesten mit der Hand oder dem Körper, die beleidigend oder obszön sind.

Der zweite Punkt bezieht sich auf alle Gegenstände – vom Bleistift bis zur Glastür -, die sorgsam behandelt und nicht beschädigt werden sollen.

Alle anderen Regeln lassen sich diesen beiden Punkten unterordnen.

Im Fall eines Konfliktes stehen den Kindern folgende Möglichkeiten zur eigenständigen Lösung zur Verfügung.

1. Die Tiger-Regel:
 - a. fester Stand
 - b. ernster Blick
 - c. lautes „Lass das!!“

2. Die drei-schrittige Ärgermittlung (SÄM)

- a. Tat benennen
- b. Verletzung benennen
- c. Wünsche benennen

Wenn es Schülern nicht möglich ist, einen Konflikt selbstständig zu lösen, können sie sich

- Hilfe beim Lehrer oder OGS-Mitarbeiter holen,
- das Problem im Klassenrat oder in der OGS-Gruppe besprechen oder
- sich an die Konfliktlotsen wenden.

Die Konfliktlotsen sind Schülerinnen und Schüler aus den 4. Klassen, die in Zweierteams ein klärendes Gespräch mit den beiden Kindern führen, die den Konflikt haben. Am Ende des Gesprächs wird gemeinsam eine Lösung gesucht und in einem Vertrag festgehalten.

Einige Bereiche unseres Schullebens haben nur dadurch Bestand, dass Schülerinnen und Schüler Aufgaben und Dienste eigenverantwortlich wahrnehmen.

Für die „Aktive Pause“ wurden mit Geldern des Schulvereins Spiel- und Bewegung anregende Geräte angeschafft, wie z.B. Rikschas und Pedalos. Die Ausleihe der Spielgeräte wird durch die Schüler der dritten und vierten Klassen gewährleistet.

Eine weitere Aufgabe der Schüler ist es als „Waldhüter“ im bewaldeten Teil des Schulhofs darauf zu achten, dass nichts zerstört wird und Unfälle vermieden werden.

Patenschaften

Um den Erstklässlern die Eingewöhnung und Orientierung in der Schule zu erleichtern, übernimmt in jedem Schuljahr die 3. Klasse für die Erstklässler die Patenschaft und erleichtert ihnen somit die ersten Schulwochen. Die Offene Ganztagschule übernimmt diese Eingewöhnung und einzelne SchülerInnen unterstützen die Neuankömmlinge.

Bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützen ältere die jüngeren Kinder und es sollen Patenschaften entwickelt werden.

Leseförderung

Lesementoren unterstützen im Vormittagsbereich die Kinder in der Grundschule. Die OGS bietet im Nachmittagsbereich eine weitere Förderung an. Die OGS Fachkräfte halten fachlichen Kontakt zu den Lehrerinnen der ersten Klassen und den Lesementoren der Grundschule. Diese Zusammenarbeit soll weiter ausgebaut werden.

Schülerzeitung – Falkenpost

Die Schülerzeitung versteht sich ebenfalls als bereichsübergreifend. Bei der Falkenpost arbeiten auch Schülerinnen und Schüler der Offenen Ganztagschule mit. Berichtet werden Geschichten und Erlebnisse aus den einzelnen Klassen mit Fotos und Reportagen rund um die Schule. Regelmäßig mit dabei sind Sonderseiten über die Offene Ganztagschule, über Ausflüge, wie z.B. ein Besuch mit der 4. Klasse im Natur- und Umweltmuseum, Aktuelles aus der OGS und sportliche Ereignisse.

E) Partizipation

Das wichtigste Anliegen des Trägers und der Mitarbeiterinnen ist, dass sich die Kinder in der Offenen Ganztagschule Falkenfeld wohl und unterstützt fühlen.

Die Welt entdecken und verstehen, das lernen Kinder von und mit ihren engsten Bezugspersonen. Unsere pädagogischen MitarbeiterInnen bieten den Kindern Verbindlichkeit und Konstanz in der Offenen Ganztagschule.

Eine gelungene Bindung bildet dabei die Basis für entdeckendes Lernen. Gute Bindung erlaubt es, weitgehend angstfrei mit der Umwelt und den Menschen kommunizieren zu können. Positive Bindungserfahrungen vermitteln den Kindern, dass sie einen einmaligen Wert haben, unabhängig von ihrem

Aussehen, ihrer Leistung oder ihrer Herkunft. Die Schülerinnen und Schüler finden in der OGS verlässliche, vertrauensvolle und verantwortungsbewusste Bezugspersonen, die sie über vier Jahre begleiten. Die Kinder können sich in der OGS aufgehoben fühlen und in vertrauter Umgebung den Tag verbringen.

Alle Aktivitäten der Ganztags schulbetreuung zielen darauf ab, Platz und Gelegenheit zur Partizipation und zum sozialen Lernen zu schaffen, das über die reine Wissensvermittlung im Unterricht hinausgeht und sich zugleich auch darauf bezieht.

Die OGS arbeitet handlungsorientiert, begleitet und unterstützt die Kinder ihren Neigungen, Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen nachzugehen, sich im Schulalltag orientieren zu können, sich in Gruppen adäquat zu verhalten und sich zunehmend selbstständig zu organisieren.

Durch das Konzept der Offenen Ganztagschule werden der Vor- und Nachmittagsbereich stärker miteinander verbunden und das schulische Lernen gewinnt an Lebens- und Praxisbezug.

Im geschützten Rahmen der OGS verbringen die Kinder den Tag mit Gleichaltrigen und Freunden und erhalten pädagogische Unterstützung, Begleitung und Beratung, wenn es erforderlich ist. Durch verlässliche Bezugspersonen, klare Strukturen, Regeln und geregelte Abläufe wird Stabilität und Sicherheit vermittelt. Für Freies Spielen ist dabei ebenso Platz wie für angeleitete Projekte und Aktivitäten.

Fünf hauptamtliche sozialpädagogische MitarbeiterInnen, zwei Honorarkräfte, zwei Praktikantinnen, eine Arbeitsgelegenheit und vier ehrenamtliche MitarbeiterInnen betreuen die Kinder klassenstufenübergreifend in vier Gruppenräumen. Für die Hausaufgabenbetreuung werden zwei Klassenräume genutzt, in einem weiteren kleinen Raum wird Leseförderung angeboten. Im Kinderhaus werden die Kurse Kochen, Tanzen, Phantasiereisen und ein Kreativkurs durchgeführt.

Die Ganztagsgruppe Plus hat eine Außenstelle in einem eigenen Gruppenraum im Kinderhaus „Blauer Elefant“.

Partizipation

Einmal jährlich wählen die Kinder der Offenen Ganztagschule vier VertreterInnen in ein Partizipationsgremium. Dort reflektieren sie unabhängig das Geschehen in der OGS, diskutieren ihre Interessen, Wünsche und Vorstellungen. Die Wahlen erfolgen als freie Wahl unter allen Kindern, die sich bereit erklären zu kandidieren. Das Kindergremium tagt monatlich und wird von einer Mitarbeiterin begleitet und beraten. Die Schülerinnen und Schüler wirken aktiv an den Inhalten der Projekte mit, sie bringen ihre Interessen und Meinungen mit ein. Weitere Themen für die Kinderkonferenzen sind u.a. Feste und Projekte von und für Kinder. Die Themen können von den Erwachsenen und den Kindern vorgeschlagen werden. Eine wichtige Aufgabe ist die Abfrage der Lieblingsessen der Kinder.

Elternbeirat und Elternarbeit

Zum Beginn eines jeden Schuljahres werden ElternvertreterInnen in den Elternbeirat gewählt. Der Beirat besteht aus je einem/einer Vertreter/in, der Schulleitung, der Elternvertretung der Schule, der Kooperationspartner sowie des Kinderschutzbundes als Träger. Die Empfehlungen des Beirates sind zu berücksichtigen. Der Beirat tagt zweimal jährlich.

Es finden regelmäßige Elternabende statt. Fester Bestandteil der Elternarbeit ist z.B. das jährliche Sommerfest, bei denen die Eltern mit in die Planung und Umsetzung der Veranstaltung einbezogen werden und aktiv dabei sind.

Die OGS Leitung und die Gruppenleiterinnen der Offenen Ganztagschule bieten den Eltern zu festen Sprechzeiten sowie nach Absprache Gesprächstermine an.

F) Evaluation – Auswertung und Reflexion

Der Nachmittagsbereich gliedert sich auf in das Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, freies Spiel sowie verschiedene Projekte und Kurse. Die pädagogischen Lern- und Erziehungsziele der Ganztagschule beziehen sich auf folgende Kompetenzen: Selbst-, Sozial-, Methoden- u. Sachkompetenz.

Als Evaluationsmittel wurde eine Fragebogenumfrage gewählt. Diese lässt sich sowohl mit Erwachsenen als auch mit Kindern durchführen. Durchschnittlich gibt es auf jedem Fragebogen 10 Frage zu den Bereichen: Grundstimmung, Angebote, Kontakt zu Betreuern, Unterstützung, allgemeine Informationen und eigene Anregungen.

Die Fragen 1-7 werden mit ja, eher ja, eher nein, nein (teilweise mit weiß nicht) beantwortet. Bei den Kindern gibt es die vereinfachte Form der Smileys – lachend, gerader Mund, und traurig.

Die Kinder der Jahrgänge 2-4 haben die Fragebögen im Unterricht selbstständig ausgefüllt. (Zur Unterstützung stand eine Lehrkraft zur Verfügung.) Im Jahrgang 1 wurden die Fragebögen mit jedem Kind einzeln besprochen.

Die zurückgegebenen Fragebögen wurden in ihren Kategorien ausgewertet, so dass wir eine genaue Übersicht über die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder, Eltern, Betreuer und Lehrer haben.

Eine Rückmeldung an Eltern und Kinder lief über die OGS, die Betreuer wurden von Frau Milde über die Ergebnisse informiert, die Lehrer von Frau Rahe im Rahmen einer Konferenz.

Die Zielsetzung, die sich aus der Umfrage ergibt, betrifft vor allem die Hausaufgaben und Ruhemöglichkeiten. Daran werden wir gemeinsam arbeiten. Ideen, die von den Kindern zu Angeboten kamen, werden geprüft und, wenn möglich, umgesetzt.

Die Umfrage wird in Zukunft regelmäßig wiederholt.



Bugenhagen-Schule

Hansestadt Lübeck

Der neue offene Ganzttag in Lübeck – Modellprojekt Schuljahr 2015/2016

Der offene Ganzttag an der Bugenhagen-Schule

Präambel:

Die veränderten Bedingungen in unserer Gesellschaft führen zu einem veränderten Aufgabenfeld in der Institution Schule. Berufstätige Eltern, alleinerziehende Mütter und Väter, die wieder in ihrem Beruf arbeiten wollen sowie Familien in schwierigen Erziehungssituationen haben das Bild von Familien verändert. Auch eine immer weiter fortschreitende soziale Ungleichheit verändert das Bild der Gesellschaft. Schule ist schon lange nicht mehr nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern hat sich zu einem Lebensraum vor allem für Schülerinnen und Schülern entwickelt, in dem diese nicht nur die Möglichkeit haben im schulischen Kontext zu lernen, sondern auch im kindgerechten, rhythmisierten Tagesablauf Erfahrungen machen zu dürfen, zu denen sie sonst keine Möglichkeit hätten.

Durch die enge Verzahnung im offenen Ganzttag von Schule, Nachmittagsbetreuung im Schulkinderhaus -Teileinrichtung der Kinderwege gGmbH- ein freier und gemeinnütziger Träger der Jugendhilfe- (SKH) und Schulnetzwerk St. Lorenz Süd an der Bugenhagen-Schule wird so auf die veränderten Bedingungen der Gesellschaft eingegangen. Als Bindeglied fungiert hier eine Kollegin der Bugenhagen-Schule, die als Ganzttagsschulkoordinatorin eingesetzt ist.

Das Schulnetzwerk St. Lorenz Süd bietet in diesem Rahmen den Schulkindern ein vielfältiges und ausgewogenes Spektrum an qualitätsvollen Arbeitsgemeinschaften. Die Angebote der offenen Ganzttagsschule bindet die Jugendarbeit ein und orientiert sich gleichwohl am Stadtteil. Damit wird die Schule zum Lern- und Lebensort und unterstützt neben der Erfüllung formaler Anforderungen auch die Entwicklung von Sozialkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen.

Unsere Bugenhagen-Schule:

An der Bugenhagen-Schule werden derzeit 148 Kinder in 8 Klassen von 10 Lehrkräften unterrichtet. 73 Kinder haben einen Migrationshintergrund und sprechen zu Hause vorwiegend ihre Herkunftssprache. Dies ist ein Anteil von 49,3% und entspricht dem Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Sozialraum St. Lorenz Süd.

Die Klassenräume der Bugenhagen-Schule sind im 1. und 2. Obergeschoss untergebracht. Derzeit befinden sich alle Klassenräume zum Schulhof gewandt, um so den Straßenlärm der Moisinger Allee zu vermeiden. Zur Straße sind die Fachräume wie PC-Raum, Kunstraum, Werkraum, Differenzierungsraum, Medienraum, Hausaufgabenhilferaum und Konfliktlotsenraum untergebracht. Die Fachräume sind mit wärmeabweisenden Gardinen ausgestattet, um so die Raumtemperatur in den warmen Jahreszeiten zu minimieren. Im 3. Obergeschoss befindet sich der Musikraum der Bugenhagen-Schule, der Platz für ca. 100 Personen bietet. Dort sind auch die Musikinstrumente der Instrumental-AG untergebracht. Weiterhin wird der Musikraum vom Chor der Bugenhagen-Schule genutzt, um dort die Auftritte einzustudieren.

Das Sekretariat, das Lehrerzimmer sowie das Büro des Schulleiters sind neben den Räumlichkeiten der betreuten Grundschule im Erdgeschoss untergebracht.

Im Kellergeschoss sind die Toiletten für die Schüler untergebracht, die im Sommer 2015 komplett saniert wurden. Dies gelang nur mit Hilfe der Bluhme-Jepsen Stiftung, die für die Sanierung 100.000 Euro zur Verfügung stellten.

Unsere Turnhalle ist eher klein, ist aber dennoch ausreichend, um den Sportunterricht durchzuführen. An sonnigen, warmen Tagen werden die Sportstunden auf einem kleinen Sportfeld in der Nähe verlegt. Dort werden dann Sprint, Weitsprung, Ballweitwurf sowie Ausdauertraining geübt. Die Turnhalle dient aufgrund der Möglichkeit, dort bis zu 150 Menschen unterzubringen als Veranstaltungsort für die Weihnachts-, Abschluss- sowie die Einschulungsfeier. Hierbei werden wir tatkräftig von der aktiven Elternschaft unterstützt, die die Turnhalle immer festlich schmücken.

Der Schulhof ist ansprechend gestaltet. Auf einem ehemaligen Bunker wurde eine begrünte Ruhezone eingerichtet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen und in Ruhe ihr Pausenbrot zu essen. Hinter der Turnhalle befinden sich einige Spielgeräte mit Rutsche, Karussell, „Kampfstange“ sowie ein großes Klettergerüst. Auf dem „Fußballfeld“ dürfen die einzelnen Klassen oder auch gemeinsam nach einem festen Plan Fußball spielen.

Die unterrichtliche Versorgung der Schüler beinhaltet nicht nur die Schulfächer wie Mathematik, Deutsch, HWS, Englisch (ab Klasse 3), Kunst, Sport und Musik. Zusätzlich hat jede Klasse einen wöchentlich stattfindenden Sozialstunde/Klassenrat, in dem die Schüler dazu befähigt werden sollen, Konflikte anzusprechen und diese zu lösen. Auch können im Klassenrat persönliche Erlebnisse im Rahmen eines Stuhlkreises von den Schülern berichtet werden. Es zeigt sich, dass die Schüler ab Klasse 3 den Klassenrat selbstständig durchführen können und die Lehrkraft nur noch selten eingreifen muss. Zusätzlich zu den oben genannten Unterrichtsfächern wird in Klasse 3 ein PC-Unterricht angeboten. Darauf aufbauend einen Internetführerschein in Klasse 4 (dieser nur, wenn genügend Ressourcen zur Verfügung stehen). Neben dem Sportunterricht findet in Klasse 4 der Schwimmunterricht statt. Interessierte Schüler der Klassen 3 und 4 können zusätzlich noch am Staffeltraining teilnehmen. Je nach den Ressourcen werden zusätzlich Förder- und Forderstunden angeboten. Hierbei wird darauf geachtet, dass alle Klassenstufen bedacht werden. Bei den Förderstunden handelt es sich dabei vorwiegend um DaZ-Unterricht, um den Schülern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit zu geben, den sprachlichen Nachteil schnellstmöglich zu verringern.

Die Bugenhagen-Schule nimmt im Jahreszyklus an diversen Veranstaltungen teil und plant diverse Veranstaltungen, die alle Bewohner des Stadtteils St. Lorenz Süd besuchen dürfen, um so ein Begegnungsort im Stadtteil St. Lorenz Süd zu sein.

Zu Schuljahresbeginn sind wir ein fester Bestandteil des Stadtteilstreffes St. Lorenz Süd. Die erste Sportveranstaltung im Schuljahr ist dann der Staffellauf der Hansestadt Lübeck. Für das nächste Schuljahr laufen zusätzlich die Planungen für die Teilnahme an einem Fußballturnier, den jährlich wiederkehrenden Bundesjugendspielen und an einer Schwimmstaffel. Weiterhin sind für das nächste Schuljahr ein Adventsbasar, ein Sommerfest sowie ein Schulausflug mit allen Klassen in Planung. Neben den genannten gemeinsamen festen Terminen sind in den einzelnen Klassen immer mehrere Ausflüge, die in einem unterrichtlichen Kontext stehen, geplant. Für diese Unternehmungen sind dann die Lehrkräfte verantwortlich.

Kulturelle gemeinsame Unternehmungen sind der Besuch der Weihnachtsmärchen, der Kinderoper und ein gemeinsamer Kinotag. In diesem Jahr kommt zum zweiten Mal die Taschenoper zu uns in die Schule, um den Kinder eine Begegnung mit der Oper zu ermöglichen.

Zum ersten Mal haben wir in diesem Schuljahr unseren Gesundheitstag mit Unterstützung von der Kinderärztin Frau Dr. Nitsche durchgeführt. Wir wollen die Zusammenarbeit beiderseits gerne fortführen und werden auch im nächsten Jahr auf die professionelle Unterstützung zurückgreifen.

In diesem Schuljahr werden wir noch die Bundesjugendspiele mit Unterstützung der Elternschaft durchführen. Als besonderen Höhepunkt führen wir im Juni 2016 noch unsere Zirkusprojektwoche durch. Alle 4 Jahre wird diese besondere Projektwoche durchgeführt, damit jedes Schulkind der Bugenhagen-Schule einmal in der Grundschulzeit die Möglichkeit hat, in einer echten Zirkusmanege zu stehen und selbst eine Zirkusvorführung zu gestalten.

Nachstehend werden die schulischen Entwicklungen dargestellt, um so einen Ein- und Ausblick zu geben, was bisher und in Zukunft an der Bugenhagen-Schule passierte und passieren wird.

Schulentwicklung

Das Leitbild der Bugenhagen-Schule „Ich – Du – Wir“ steht für die Gemeinschaft an unserer Schule. Das soziale Miteinander kann aber nur erfolgen, wenn wir alle uns an gemeinsame Regeln halten. Das Einhalten von Regeln fällt manchmal schwer, so dass wir in Konfliktsituationen klassenübergreifend den „SÄM“ eingeführt haben. Die drei Schritte der Ärger - Mitteilung werden von jeder Klassenlehrkraft im Klassenrat eingeführt und geübt. Jedes Schulkind der Bugenhagen-Schule kann so in einem Konflikt eine Methode anwenden, welche von anderen Kindern verstanden wird. Sollte dennoch ein Konflikt nicht lösbar sein, stehen unsere Konfliktlotsen bereit, um diesen zu lösen. Unsere Konfliktlotsen werden von einer Lehrkraft und einer Mitarbeiterin der betreuten Grundschule ausgebildet. Diese Art der Konfliktlösung unter den Kindern findet eine breite Akzeptanz auch unter den Lehrkräften. Die Schüler werden so befähigt, ihre Konflikte in Eigenregie zu lösen und müssen nur in Ausnahmesituationen eine Lehrkraft hinzuziehen. Die damit verbundene Selbststärkung im Sinne eines schülerorientierten Lernens wirkt sich positiv auf den Unterricht aus. Die Schüler trauen sich mehr zu und sind in der Lage in schwierigen unterrichtlichen Situationen sich Hilfe zu holen.

Der Weg hierhin wurde in mehreren Schulentwicklungstagen und Fortbildungen beschritten. Es war ein langsamer Prozess, der nicht von heute auf morgen erfolgte. Auch werden wir in regelmäßigen Abständen immer wieder uns darauf besinnen müssen, die Kinder anzuhalten, mit dem „SÄM“ zu arbeiten.

Bei der Zusammenarbeit mit den umliegenden Kitas haben sich im laufenden Schuljahr gravierende Änderungen ergeben. Bis zum Schuljahr 2014/2015 gab es nur eine Kooperation mit einer umliegenden Kita mit einem Stundenumfang von 6 Schulstunden. Für das Schuljahr 2015/2016 wurde die Kooperation im Umfang erweitert. Zusätzlich wurden Kooperationen mit drei weiteren Kitas geschlossen. Die Kooperation wurde um zwei Schulminiwochen erweitert. Einmal vor den Herbstferien und einmal nach den Frühjahrsferien kommen die einzelnen Kitas in die Schule und die Kindergartenkinder erleben jeweils eine ganze Schulwoche. Dies kann in dieser Form nur mit der sehr aktiven Mitarbeit der Mitarbeiter des Schulkinderhauses erfolgen, die die Hauptarbeit in dieser Schulminiwoche haben. Die Resonanz auf die Schulminiwochen ist durchweg positiv, dennoch haben sich die Kitas nach erneuten Evaluationsgesprächen dafür ausgesprochen, die Bindung zwischen Kita und Schule noch weiter zu intensivieren. Für das nächste Schuljahr ist eine wöchentliche Schulministunde im Stundenplan verankert. Eine Kollegin zeigt sich ab sofort dafür verantwortlich, diese Kooperationen zu intensivieren und die Schulministunden zu gestalten.

Der neue, eingeschlagene Weg der Bugenhagen-Schule ist eng verbunden mit einer naturwissenschaftlichen Ausrichtung. Als Ziel steht hier eine eventuelle Zertifizierung als

MINT-Grundschule. Um die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik weiter zu fördern und zu stärken, gehen wir hier den Weg über SINUS an Grundschulen sowie die Zusammenarbeit mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Im Rahmen von SINUS an Grundschulen wollen wir uns befähigen, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht so zu gestalten, dass die Schüler die Möglichkeit haben, an Phänomenen zu arbeiten, um sich eine Lösung zu erschließen. Hier befinden wir uns noch im Anfangsstadium und haben uns bisher in Fortbildungen dafür nochmal sensibilisiert, wie wir Experimente im Unterricht ohne großen Aufwand integrieren und durchführen können. Weitere Fortbildungen in der Zusammenarbeit mit den SINUS Fachkräften sind geplant. Auch eine Fortbildungsreihe der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in der Zusammenarbeit mit dem IQSH ist geplant.

Zusätzlich dazu engagieren wir uns in dem geplanten Netzwerk von IQSH, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Grundschulen und Gemeinschaftsschulen. Wir erhoffen uns von der Zusammenarbeit einen intensiven Austausch zwischen Wissenschaft und realen Schulalltag.

Im Bereich Technik arbeiten wir bereits mit der FA. Dräger zusammen, die uns das Werkzeug sowie die benötigten Materialien kostenlos zur Verfügung stellen. Damit haben die Schüler im Werkunterricht sowie in der AG KiTec (Kinder und Technik) die Möglichkeit, ihre handwerklichen und planerischen Fertigkeiten zu trainieren und anzuwenden. In regelmäßigen Abständen haben unsere Schüler die Möglichkeit, gemeinsam mit den Auszubildenden von der FA. Dräger an Werkstücken in den Räumlichkeiten der FA. Dräger zu arbeiten. Besonders in der Vorweihnachtszeit ist ein Besuch der FA. Dräger ein Höhepunkt für die eingeladenen Klassen, da sie mit den im Unterricht angefertigten Werkstücken dort den Weihnachtsbaum schmücken dürfen.

Der Bereich der Informatik wird derzeit im PC-Unterricht abgedeckt. Dieser ist aber nur für die 3.Klassen vorgesehen, so dass die Lehrkräfte in Eigenregie den Umgang mit dem Computer in ihren Unterricht einbinden müssen. Hier gibt es noch Entwicklungspotential, um die Schüler besser dazu zu befähigen, dass der Umgang mit dem Computer selbstverständlich wird.

Ganztagsschule:

Das Schulkinderhaus (SKH) ist eine Teileinrichtung der Kinderwege gGmbH- ein freier und gemeinnütziger Träger der Jugendhilfe. Derzeit werden 80 Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren betreut. Dies entspricht einem Anteil von 54%. An dieser Zahl zeigt sich der Bedarf an einer ganztägigen Betreuung, damit unsere Eltern die Möglichkeit haben, am Berufsleben teilzunehmen.

Das Angebot des SKH umfasst:

Mittagessen

Eine vollwertige, kindgerecht gestaltete Ernährung wird durch unser Essen, welches täglich durch einen von KinderWege angestellten Koch zubereitet wird, unterstützt.

Hausaufgaben

Eine offene Hausaufgaben-Begleitung gibt den Kindern die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe in ruhiger Atmosphäre selbstständiges Arbeiten zu lernen.

Aktivitäten/Projekte

Wir bieten ein umfangreiches Angebot von Malen und Basteln über Sport- und Bewegungsspiele (gewährleistet durch mehrmals wöchentliche Turnhallennutzung) bis hin zu regelmäßig stattfindenden Schach- und anderen Turnieren.

Ferienbetreuung

Insgesamt finden 6 Wochen (die ersten drei Wochen der Sommerferien sowie jeweils die erste Woche der Frühjahrs- und Herbstferien und eine weitere Woche) Ferienbetreuung statt. Diese Zeit wird mit besonderen Aktivitäten wie z.B. Strandausflügen oder

Museumsbesuchen gestaltet. Eine Aufnahme von externen Kindern ist möglich. (Die Kosten betragen € 60,- inklusive Mittagessen).

Räumlichkeiten

4 Klassenräume mit je 50 qm
Spielraum (Bewegungsraum), Mal- und Bastelraum, Hausaufgabenraum (Bücherei), Küche (Speiseraum).

Anschließend wird das gemeinsame Arbeiten zwischen Lehrerkollegium und Mitarbeitern des SKH im Lebensraum Schule dargestellt. Zunächst wird das uns verbindende pädagogische Leitbild dargestellt.

Pädagogisches Leitbild:

Das Leitbild der Bugenhagen-Schule „Ich – Du – Wir“ findet sich daher nicht nur im Vormittag wieder, sondern auch im Nachmittag während des offenen Ganztages. Jedes Kind wird nicht nur als Individuum, sondern als Teil der Gemeinschaft gesehen. Die Stärkung des Kindes als Ganzes steht dabei im Mittelpunkt. Die ganzheitliche Förderung soll den Kindern Denkanstöße geben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Die Selbstsicherheit und Verantwortung für das eigene Handeln soll vermittelt und gestärkt werden. Das soziale Miteinander soll gefördert werden, um so ein Ausgrenzen Einzelner zu vermeiden.

Dieses kann nur mit einem gemeinsamen Regelwerk erfolgen, welches im Vor- wie im Nachmittag seine Gültigkeit hat. Die gemeinsamen Regeln sind in der Schulordnung und in den Regeln des Zusammenlebens festgelegt. Zudem hat jede einzelne Klasse zusätzlich Klassenregeln, die sich zum großen Teil decken. Diese Regeln haben im Vor- wie auch im Nachmittag ihre Gültigkeit.

Ein unerlässliches Fundament für das Gelingen ist das Einsetzen der Mitarbeiter des SKH als Integrationshelfer in den Klassen. Somit haben die Mitarbeiter einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder, da sie diese nicht nur aus einer unterrichtlichen Situation kennen, sondern auch ihre Erfahrungen aus dem Nachmittag in den Vormittag einfließen lassen können. Im Sinne des Kindes kann so ein besserer Austausch zwischen Lehrkraft und Integrationshelfer erfolgen.

Die enge Verzahnung zwischen Schule und SKH findet auf mehreren Ebenen statt:

- monatliches Leitertreffen zwischen Schulleitung und Leitung des SKH
- zwei gemeinsame pädagogische Konferenzen im Schuljahr mit Lehrerkollegium und Mitarbeiter des SKH
- wöchentliche Absprachen/Informationsaustausch zwischen Klassenlehrkräften und Integrationshelfern des SKH
- Regelmäßige gemeinsame Fortbildungen von Lehrkräften und Mitarbeitern des SKH
- Pädagogische Insel durch die Leiterin des SKH
- gemeinsame Ausbildung der Konfliktlotsen durch eine dafür qualifizierte Lehrkraft und einer Mitarbeiterin des SKH
- gemeinsame Pausenaufsichten durch eine Lehrkraft und ein*e Mitarbeiter*in des SKH
- Mitarbeiter*innen des SKH vertreten im Notfall Unterricht (in Absprache mit dem Schulamt)
- gemeinsames Kindergartenprojekt (Schulminis)
- Vernetzung durch die Nachmittagsangebote im Netzwerk St.Lorenz Süd

- gemeinsame Schulveranstaltungen wie beispielsweise der Informationsnachmittag/Tag der offenen Tür für die zukünftigen Erstklässler
- Lehrercafé/Schulcafé

Diese enge Verzahnung ist Voraussetzung für ein Gelingen des offenen Ganztages. Dadurch kann der Lebensraum Schule die Bildungsqualität erhöhen und durch individuelle Förderung zum Chancenausgleich beitragen. Hierdurch wollen wir die Qualität der kindlichen Bildung im Lebens- und Lernraum Schule erhöhen und dem Individuum im Sinne bestmöglicher Bildungschancen gerecht werden. Des Weiteren kann der offene Ganzttag dazu beitragen, dass Beruf und Familie besser vereinbart werden können.

Personal:

Das Kollegium der Bugenhagen-Schule besteht aus insgesamt zehn Lehrkräften. Im Schulkinderhaus arbeiten eine Erzieherin, ein Sozialpädagogischer Assistent, eine kirchlich anerkannte Erzieherassistentin, eine Sportlehrerin sowie einer angehenden Erzieherin in dualer Ausbildung. Weiterhin werden die Mitarbeiter¹ im Schulkinderhaus von einer Gruppenhelferin und einer Küchenhilfe unterstützt. Zusätzlich ermöglicht das Schulkinderhaus im Schuljahr mehreren Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/sozialpädagogischen Assistentin Praktika im Umfang von 10 bzw. 20 Wochen zu absolvieren.

Räumlichkeiten:

Der Lebensraum Schule zeigt sich auch in der gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten wie der Turnhalle, dem Werkraum, dem Musikraum sowie dem Kunstraum. Zudem hat das Schulkinderhaus drei eigene Räume sowie eine Mensa/Essensraum.

Betreuungszeiten/Aufgaben:

Im Anschluss an die Verlässlichkeit der Grundschule beginnt die optionale Betreuung im SKH. Dies bedeutet im Unterschied zur gebunden Ganztagschule, dass eine Betreuung am Nachmittag nicht verpflichtend ist. Je nach familiärer Situation können Sie als Eltern entscheiden, ob Ihr Kind eine Nachmittagsbetreuung benötigt oder ob Ihr Kind zu Hause betreut wird. Von Montag bis Freitag ist eine Betreuung bis 16 Uhr gewährleistet. Insgesamt bietet das SKH ganztägige Ferienbetreuung von insgesamt sechs Wochen an.

In der Zeit von Montag bis Donnerstag wird in enger Absprache mit den Lehrkräften für Schüler, die eine besondere Unterstützung benötigen, eine Hausaufgabenhilfe angeboten. Diese Hilfe wird im Rahmen des Netzwerkes St. Lorenz Süd derzeit von einer ehemaligen Kollegin der Bugenhagen-Schule geleitet.

Die durch das SKH betreuten Schüler fertigen ihre Hausaufgaben begleitet und unterstützt durch die Mitarbeiter an.

Im Rahmen der offenen Ganztagschule nehmen bis zu 85 Kinder das kindgerechte Mittagsessensangebot des Schulkinderhauses wahr. Das Essen wird von der Kinderküche - Teileinrichtung der Kinderwege gGmbH- täglich nach anerkannten Qualitätsrichtlinien aus regionalen und saisonalen Produkten frisch zubereitet und in drei Essensgruppen gemeinsam in der Mensa eingenommen. Auch hier wird auf das Einhalten von kulturellen Regeln Wert gelegt.

Zur kindgerechten attraktiven Gestaltung der Nachmittagsbetreuung gibt es ein breitgefächertes Angebot an außerschulischen AG's. Die Organisation erfolgt durch das Netzwerk St. Lorenz Süd. Ein Großteil der AG's findet an der Bugenhagen-Schule statt und wird von Mitarbeitern des SKH geleitet. Die angebotenen Sport-AGen, insbesondere der Teamsport bieten eine enge Verzahnung mit dem Sportunterricht, bei denen den Kindern die Möglichkeit gegeben wird, sich im sozialen Miteinander zu üben. Weiterhin findet eine Verzahnung vom Musikunterricht mit dem Nachmittagsangebot „Blockflöten“ statt. Die Kinder können aus dem vielfältigen Angebot auswählen:

¹ Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird die männliche Schreibform verwendet.

- ⇒ Kreativ-Werkstatt
- ⇒ Bewegung macht Spaß
- ⇒ Karate
- ⇒ Jung und Alt AG
- ⇒ KiTec (Kinder entdecken Technik, unterstützt von der Dräger AG)
- ⇒ Spiel, Spaß und Spannung
- ⇒ Handball
- ⇒ Blockflöten
- ⇒ Gitarre
- ⇒ Fußball
- ⇒ Karate
- ⇒ Voices of Lübeck
- ⇒ Ausbildung zur Konfliktlotsin/zum Konfliktlotse

Fazit:

Eine enge inhaltliche, personelle Verzahnung des Vor- und Nachmittags führt zu einem Gelingen des Schultages im Lebensraum Schule. Hierdurch können Eltern weiterhin Ihren Beruf ausüben und so die finanzielle Versorgung der Familien gewährleisten. Kinder aus sozial schwierigen Familien können so die Möglichkeit gegeben werden, den sozialen Nachteil teilweise auszugleichen. Im Besonderen das tägliche Mittagessen und die Unterstützung bei den Hausaufgaben seien hier hervorzuheben. Dem offenen Ganztage kann in der heutigen Gesellschaft eine tragende Rolle zugeschrieben werden, um so zu einem sozialen Gelingen beizutragen.

Henning Laue
-Schulleiter-